

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt

## Schwerin

Datum: 2006-09-12

Dezernat/ Amt: IV / Amt für Bauen,  
Denkmalpflege und  
Naturschutz  
Bearbeiter: Frau Reinkober  
Herr Thiele  
Telefon: 545 - 2656/2662

**Beschlussvorlage**  
**Drucksache Nr.**

**öffentlich**

01272/2006

### Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung  
Hauptausschuss  
Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung  
Hauptausschuss

### Betreff

"Schwerin - Schritte ans Wasser"  
Initiative "ZukunftsStandorte" des Landes Mecklenburg-Vorpommern

### Beschlussvorschlag

Die Landeshauptstadt Schwerin bewirbt sich mit der Planungsidee "**Schwerin - Schritte ans Wasser**" bei der Initiative "ZukunftsStandorte" des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Für das Programmjahr 2007 werden 1,8 Mill. Euro Fördermittel beantragt.

### Begründung

#### 1. Sachverhalt / Problem

Die Initiative "ZukunftsStandorte" des Ministeriums für Arbeit, Bau und Landesentwicklung soll kommunale Projekte im Rahmen der Städtebauförderung unterstützen, die eine besonders positive Zukunftsentwicklung für die jeweilige Region oder Stadt einleiten können. Im Rahmen der Initiative können die Gemeinden zusätzliche Fördermittel aus der allgemeinen Städtebauförderung erhalten, wenn sie sich an einem interkommunalen Wettbewerbsverfahren beteiligen. Auch die Fördermittel der "Nachhaltigen Stadtentwicklung/ Städtischen Dimension" des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) werden in den Jahren 2007 bis 2013 vorrangig an „ZukunftsStandorte“ vergeben.

Die Vergabe erfolgt auf Grund gesonderter Bewerbungen der Städte und Gemeinden. Entscheidendes Kriterium ist die überzeugende Qualität, die Umsetzbarkeit und Zukunftsfähigkeit des eingereichten Konzeptes. Die Initiative "ZukunftsStandorte" soll erstmals 2007 Bestandteil des Städtebauförderprogrammes werden. Die Bewerbung erfolgt zusätzlich zum üblichen Städtebauförderantrag bis zum 15. Oktober 2006. Anforderungen und Modalitäten zum Verfahren sind in der Anlage 1 ersichtlich.

Wasser prägt das Stadtbild Schwerins. Es beeinflusst die kulturelle Qualität und das Lebensgefühl in der Stadt. Der Blick auf das Wasser ist ein besonderes Stück an Lebensqualität. Der Wasserreichtum hat die Stadt Schwerin in ihrer baulichen Entwicklung immer wieder eingeeignet, es macht aber auch den unvergleichlichen Reiz dieser Stadt aus. Ein großes Potenzial und eine einzigartige Chance für Schwerin, denn das Wasser ist städtebauliches Gestaltungselement und Standortfaktor zugleich und kann die Attraktivität und Urbanität der gesamten Stadt entscheidend steigern.

Die nachhaltige Stadtentwicklung am Wasser ist ökologisch wie ökonomisch ein Gewinn für die Stadt. Rekultivierte Ufer bereichern den städtischen Naherholungsraum, die Reurbanisierung von Brachflächen ist eine nachhaltige Alternative zur Suburbanisierung des Umlandes. Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept der Stadt Schwerin (ISEK) bildet das Stadträumliche Leitbild der "Stadt am Wasser" einen Handlungsschwerpunkt. Die Zielsetzung besteht in der Entwicklung der innerstädtischen Lagepotenziale am Wasser, wobei vor allem Uferpromenaden und Plätze sowie neue urbane Wohnquartiere am Wasser errichtet werden sollen.

Die Stadt Schwerin bewirbt sich bei der Initiative "ZukunftsStandorte" des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit der Planungsidee "**Schwerin - Schritte ans Wasser**". Planungsraum ist die Werdervorstadt. Dieser Stadtteil wird allein von 4 Seen begrenzt (Anlage 2). Darüber hinaus grenzt er unmittelbar an Bereiche der historischen Altstadt Schwerins. Unter den Kriterien Zentrumsnähe und landschaftliche Attraktivität sowie dem Merkmal einer Gewerbe- und Industriebranche bzw. sonstigen Branche wurden Potenzialräume am Wasser ermittelt (Anlage 3). Diese drei ganz unterschiedlich geprägten Wasserlagen haben für die Stadt Schwerin die größten Nutzungspotenziale mit weit reichenden Perspektiven für eine zukunftsfähige und nachhaltige Stadtentwicklung am Wasser. Sie werden daher als "**ZukunftsStandorte**" für die Bewerbung mit folgenden Entwicklungszielen definiert:

### **1. Stadt - Raum "Am Beutel"**

- Promenade und Stadtplatz
- Wasserbezogene Nutzungsmischung aus Wohnen, Beherbergung und Dienstleistungen
- Fußläufige Verknüpfungen zur Wasserkante Werdervorstadt

### **2. Stadt - Landschaft "Werdervorstadt"**

- Öffnung von Uferbereichen und Vernetzung mit angrenzenden Stadtteilen und Landschaftsräumen
- Schaffung öffentlicher Freiflächen mit hoher Aufenthaltsqualität am Wasser
- Touristische Infrastrukturen als Anziehungspunkt

### **3. Hafenkante Ziegelsee**

- Beräumung des Brauereigeländes als städtebaulichem Missstand
- Schaffung einer direkten fußläufigen Verbindung aus der Schelfstadt zum Ziegelsee
- Herstellung der Promenade zur Stärkung der Nord- Süd- Verbindung

Die unter dem Standort "Stadt - Raum Am Beutel" geplanten Maßnahmen Promenade und Stadtplatz werden bereits mit EFRE-Mitteln der Förderperioden 2000-2006 und 2007 – 2013 sowie aus allgemeinen Städtebauförderungsmitteln gefördert.

Mit der Planungsidee "Schritte ans Wasser" verbinden sich zunächst ausgewählte, für den jeweiligen Standort geeignete Einzelmaßnahmen (Investitionsinitiativen). Unter der Zielsetzung "Zustandsverbessernd - Identitätsbildend - Imagestiftend" sind sie Signal- und Impulsgeber für weitere "Schritt-weise" Entwicklungen und Investitionen wie z.B. einem geplanten Wassersportzentrum am Schweriner See. Ordnungsmaßnahmen zur Beräumung

von Garagenstandorten verbessern die Situation vor Ort, Blickbeziehungen oder auch Wege zum Wasser werden frei. Die Entwicklung der Standorte bedeutet aber auch für den Stadtteil Werdervorstadt die Chance zur Schaffung und Stärkung einer lokalen Identität. Die Planungsidee versteht sich damit auch als integraler Ansatz innerhalb der Gesamtentwicklung Schwerins hin zu einer Stadt am Wasser.

## **2. Notwendigkeit**

---

## **3. Alternativen**

---

## **4. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz**

Vor allem der Tourismus ist für Schwerin von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung. Mit dem Wasser steht Schwerin ein großes Potenzial für die weitere Entwicklung in den Bereichen Wasser-, Städte- und Kulturtourismus zur Verfügung. Mit der Schaffung einer hochwertigen Tourismusinfrastruktur stärkt Schwerin auch seine oberzentralen Funktionen als Landeshauptstadt. Mit den möglichen Fördermitteln können auf den vorgestellten Standorten sukzessive Maßnahmen auf dem Weg zu attraktiven Wasserlagen initiiert und durchgeführt werden. Damit werden wirtschaftliche und arbeitsmarktrelevante Impulse ausgelöst.

## **5. Finanzielle Auswirkungen**

Die Förderquote im EFRE-Programm beträgt 75%, die Eigenleistungsquote der Landeshauptstadt 25%. Die bewilligten Mittel würden sich folgendermaßen auf die nächsten 5 Jahre verteilen:

	2007	2008	2009	2010	2011	Summe
EFRE-Fördermittel in T €	67,5	337,5	472,5	270,0	202,5	1.350
Eigenmittel Stadt in T €	22,5	112,5	157,5	90,0	67,5	450
<b>Gesamtsumme in T €</b>	<b>90,0</b>	<b>450,0</b>	<b>630,0</b>	<b>360,0</b>	<b>270,0</b>	<b>1.800</b>

Sollte die Bewerbung der Landeshauptstadt erfolgreich sein, müsste die Landeshauptstadt die notwendigen Eigenmittel im jeweiligen Haushaltsjahr bereitstellen. Ob und in welchem Umfang die notwendigen Eigenanteile im Haushalt bereitgestellt werden können und sollen, entscheidet die Stadtvertretung im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanungen.

## **Anlagen:**

Anlage 1: Auslobungstext des Ministeriums für Arbeit, Bau und Landesentwicklung

Anlage 2: Planungsraum

Anlage 3: ZukunftsStandorte

gez. Dr. Wolfram Friedersdorff  
Beigeordneter

gez. Norbert Claussen  
Oberbürgermeister